

Werk

Titel: Christianorum Asylum, Der Christen ihre zuflucht und sicherheit

Untertitel: Auß dem LXII Psalm/ Meine Seele ist stille zu Gott/ etc. Leichsermon/ Bey der Chr...

Autor: Pelargus, Christophorus

Verlag: Hartman

Ort: Franckfurt an der Oder

Jahr: 1620

Kollektion: VD17-nova

Gattung: Leichenpredigt

Werk Id: PPN626255058

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN626255058> | LOG_0003

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=626255058>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

So spricht der Herr Herr/der heilige
in Israel: Wenn ihr stille bliebet/ so
würde euch geholffen/durch stille sein
vnd hoffen/werdet ihr starck sein/Helffe
das wir in allem Creutz vnd widerwertigkeit
ihm stille halten/vnd gedultig sein/vnd von ihm
getröstet/vnd gestercket werden/Amen.

Dem Ersten/

Näherend den ersten Punct / fenget der
königliche Prophet also an: Meine see-
le ist stille zu Gott/der mir hilffet.

Im Ebraischen lautet es: Certè, utiq; meri-
tò ad DEUM expectans anima mea est: war-
hafftig vnd gewiß wartet meine Seele auf Gott
Chald. Certè siluit anima mea: Fürwar meine
Seele ist stille gewesen: Wie es auch *Hierony-
mus* assertivè gegeben: At rāmen ad Deum si-
lebit anima mea: Dennoch/oder gleichwol;
vnd scheinet/als wann David gleichsam mit sich
zuvor gesprech gehalten/vnd diesen trost so er ge-
fasset/heraus gestossen: Dennoch soll mein
hertz Gott stille halten: In der Griechi-
schen

schen Version lautet es : Nonne Deo subiecta
erit anima mea ? &c. Sol meine Seele nicht
Gott unterworfen sein.

Was heisset nu Gott stille sein ? Das
heisset sich dem gnedigen willen Gottes ergeben/
vñ gewiß glauben/Gott werde seine verheissung
vnd zusage halten / vnd vns nicht lassen verder-
ben / noch zuschanden werden : Das ist die beste
kunst / in Creutz vnd widerwertigkeit / das man
nicht ungeduldig sey / das man sich auch nit mehr
vnrubh im hertzen mache / wie von den Gottlosen
geschrieben / Esa. am 57. Cap. Der Gottlose
ist wie ein ungestümmes Meer / das nit
still sein kan / vnd seine wellen inmer kot
vñ vnflut außwerffen : Den die Gottlo-
sen haben nit friede / spricht mein Gott:
Sondern das man seine Seele anrede / aus dem
42 Psalm: Was betrübstu dich meine
Seele / vnd bist so vnrubig in mir ? Bar-
re auff Gott / denn ich werde ihm noch
danken / das er meines angesichts hül-
fe / vnd mein Gott ist Aus dem 39. Psalm/
Ich will schweigen vnd meinen Mund

B iii nicht

Esa. 57. v.
20.

Psal. 42. v.
12.

Psal. 39. v.
11.

nicht aufthuen/du wirsts wol machen.

Silentium insigne patientiæ documentum :

Stillschweigen ist ein herrliches gezeugnis der gedult/ mit stilschweigen kan man oft viel ver-

Chrysof.

antworten : Danhero Chrysostomus spricht :

Malum hominem tacendo potius , quàm re-

spondendo superabis : Item : Si vindicare vis,

file, & funestam ei dedisti plagam : Einen bösen

Menschen wirstu viel eher mit stilschweigen / als

mit viel verantwortung überwinden. Item: So

du dich rechen wilt / so schweige nur / als denn

wirstu ihm wehe genug gethan haben : Mit stil-

Stobæus.

schweigen kan man manch vnglück verhüten : wie

beym Stobæo: Multis hominibus pharmacum

malis est taciturnitas : Vielle böse leute bringet

das stilschweigen gleich wie ein Arzney zu recht:

Es kan aber auch geschehen / das mancher mit

Pelusiota

lib. 3. ep. 8.

stilschweigen in groß Elend gereth/ wie Pelusio-

ta schreibet : Per multi ob pectore pressas, ac si-

lento traditas milerias suas, in graves & peri-

culosos morbos inciderunt : Viel die ihr Leid

mit stilschweigen in sich gefressen / seind darüber

in sehr gefehrliche krankheiten gerathen : Vnd

Euripides.

Euripides sagt: Silentio non est opus in malis:

Zu bösen dingen soll man nit stilschweigen: Dar-

umb

umb ist zu wissen/ das viererley Silentia sein:
 Sapientia, Patientia, Ignorantia, Inolentia.
 Ein stillschweigen so von weißheit vnd verstand:
 2. So von Gedult/ 3. So von vnwissenheit/ 4.
 So von Hoffart herkommet. Von dem ersten
 siehet Amos am 5. Cap. Der kluge mus
 zur selbigen zeit schweigen /denn es ist
 eine böse zeit.

*Silentium
genera 4.*

Vom dem andern schreigen/ im heutigen
 Text/ vnd Esa. am 30. vnd 7. Cap. Sey still/
 fürchte dich nicht. Psalm 46. Seid stille
 vnd erkennet das ich Gott bin.

*Amos 5. v.
13.*

Vom dritten/ Syrach am 20. Etlicher
 schweiget darumb das er sich nicht kan
 verantworten.

*2.
Esa. 30. v. 15
c. 7. v. 4
Pl. 46. v. 11.*

Gott stille sein/ heisset nicht/ ihm seinen noch
 nicht klagen/ nicht beten/ sondern auff seine hülfe
 mit gedult warten: Est hoc silentium irrepre-
 hensibile & laudabile magis, alioqui non dice-
 rer Propheta: Bonum esse homini, praestolari
 cum silentio salutare D E I: Dieses stillschwei-
 gen ist nicht zu tadeln/ sondern vielmehr zu lobē:
 Sonsten würde der Prophet nicht sagen in sei-
 nen klagliedern am 3. Cap. Jerem. in thren. 3. c.

*3.
Sir. 20. v. 6.*

Jerem. in
thr. 3. v. 26.

Bernh. ser.
de nat. Mar
& epist. 89
ad Oge.
Esa 32. v.
17.

Silentiarum
improbatur.
Pambo.
Tripart
hist lib. 3.
c. 1.

Ammonas.
Pallad. in
hist. Lausi-
ac.

Es ist ein köstlich ding/ gedultig sein/
vnd auff die hülffe des Herren hoffen.
Bernhardus spricht: Silentium, dicente Esaia,
cultus iustitiæ est, Esa. 32. Der Gerechtig-
keit nutz/ wird ewige stille vnd sicher-
heit sein: Bonum est expectare, ut docet Je-
remias, salutare DEI, cum silentio: Ad hunc
ego iustitiæ cultum, ad hanc virtutum matrē,
nutricem, custodem, te invito & pro voco:
Es ist gut wie der Prophet Jeremias lehret/stil-
le sein vnd auff die hülffe des Herren warten:
Zu diesem dienst der Gerechtigkeit/vnd Mutter
aller tugenden/thue ich dich nötigen vnd ruffen:
Vnd billichen darumb keines weges die *Silentia-*
rios, die gar nicht reden wollen/als *Pambo* Ab-
bas, davon *Tripartita* historia, das er nicht al-
lein immer still gewesen/sondern auch zum Bi-
schoff *Theophilo*, da er ihn gebeten/er wolle in
doch mit einem geistlichen gesprech erquickē/ge-
saget. Si taciturnitate mea non reficeris, nec ser-
mone meo reficeris: So dir mein stillschwei-
gen nicht anmutig ist/so wirds vielweniger mit
meinem reden geschehen. *Ammonas*, davon *Pal-*
ladius in hist. Lausiæ.: Der über 1000 Mön-
che gesetzet/vnd mit niemande reden wollen/
Tan-

tantum cum illis exercuit silentium, ut videretur esse in solitudine, unoquoq; occultè peragente vitæ suæ institutum: So stillschweigende hat er mit ihnen gelebet / als wenn er mit ihnen in der Einöde lebete / vnd ein jeder vnter ihnen in der stille sein leben zubrächte. Wie *Theona*, Der 70 jahr nichts hat reden wollen: *Johannes Silentiarius*, 47 Jar. *Severus Sulpitius*, von dem Hieronymus schreibet: agnoscens loquacitatis culpam, quod à Pelagianis deceptus esset, silentium usq; ad mortem tenuit, ut peccatū, quod loquendo contraxerat, tacendo penitus emendaret: Wie er sein vbriges reden beklaget / das er von den Pelagianern betrogen worden / hat er bis an seinen todt nichts reden wollen / damit er die Sünde / so er im reden begangen / mit stillschweigen gentslich büßen möchte: *Thomas Aquinas* hat in seiner jugent nichts reden wollen / das ihn auch seine Condilcipuli, bovē mutum, einen stummen Ochsen genennet. *Albertus Magnus* aber / wie er sein Ingenium kennen lernet / sprach: Bos ille talem aliquando edet mugitum, ut sonum ejus totus orbis exaudiat: Dieser ochse wird sich dermal eins dergestalt hören lassen / daß es in der ganzen welt erschallen

G

wird:

Theona.

Johannes Silentiarius
Seb. Sulpit.
Hieron. in Catalog.

Thomas Aquinas.

Carthusiani.

II.

Fundamen-
tum patien-
tie & silentii

wird: Carther' er reden auch nichts / etc.

Wz ist aber dz rechte Fundamēt, der rechte grūd
aller Christlichen gedult: Der Glaube an Got-
tes verheissung: Denn er ist mein Hort/
mein hülffe/mein schutz/das mich kein
fall stürzen wird/wie groß er ist. König
David hatte Gottes verheissung in seinem herze/
darauff verliet er sich / die machen ihn gedultig
vnd starck: Der Herr ist mein hort/mein
Burg vnd Festung/mein hülff/mein
Schutz: Seind eitel glaubens wort / welcher
glaube an keinem sichtbaren / an keinem zeitliche
dinge / an keiner Creatur hengeset / an keine men-
schliche hülffe / sondern bloß vnd lauter an Got-
tes gnade allein.

Das wörtlein *Mein* wiederholt er drey mal/
als Notam fiduciæ, ein zeichē warer zuversicht/
Wie dann Glossa alhier setzet: *Meus*, dicit; nam
licet sit Deus omnium, per potentiam: *Meus*
tamen est, speciali quadam proprietate, per
gratiam: Er saget mein Gott: Denn ob er wol
aller Gott ist nach seiner Allmacht: So ist er
doch mein durch eine besondere eigenschafft/nach
seiner gnade. Nach dem Ebraischen lautet es:

Er

Hugo Car-
dinalis Tri-
nitatem no-
tari monet.

Er ist mein Fels/ Er ist mein Jesus/
vnd mein Heyland: Er ist mein helffer
vnd beschirmer. Woher hat solches David?
Aus Göttlicher verheissung 1. Sam. 7. Psal. 78
Psal. 91. Dieselbe fasset er in seinem Herzen der-
massen/ das er gewisse schleust: Es können gleich
alle Wetter vnd Sturmwinde/ werde er doch
wol vnd umbgestossen bleiben. Allhier sehen wir/
das/ ob wir schon Gottes verheissung haben/
dennoch ohne Creutz nicht sein können: In dem
selben aber/ vnd durch dasselbe/ wird der glaube
bewehret/ vnd dencket an die Wortte/ das Gott
spricht: Fürchte dich nit/ich bin mit dir/
weiche nit/ denn ich bin dein Gott; Ich
stercke dich/ich helffe dir auch/ich erhal-
te dich/ durch die rechte Hand meiner
Gerechtigkeit: Esa. am 43. Cap. Fürchte
dich nicht/ denn ich habe dich erlöset/ich
habe dich bey deinem Namen geruffen/
du bist mein. Denn so du durchs wasser
gehst/ wil ich bey dir sein/ das dich die
ströme nicht sollen erseuffen. Vnd so du
ins Feuer gehst/ soltu nicht brennen/
vnd

1. Sam. 7.
Psal. 78.
Psal. 91.

Esa. 43. v. 10

Esa. 43. v. 23

vnd die Flamme sol dich nit anzünden.
Denn ich bin der Herr dein Gott / der
heilige in Israel : Dein Heyland.

Esai. 49. v. 23.

Esai. am 49. Cap. Da wirstu erfahren/
das ich der Herr bin / an welchem nicht
zuschandē werden / so auff mich harren.
Diesen trost muß der glaube fassen / vnd sich im-
merhin probiren / vnd durchs Creuß bewehren
lassen. Welch ein schön herrliches wort ist daß ?

Ps. 37. v. 24

Kein vnfall wird mich stürtzē / wie groß
er ist. Heilige fallen auch / aber sie werden nicht
gestürzet. Wol dem der in seinem herzen also
versichert vnd vergewissert ist / daß ob ihn schon
alles vnglück anstossen solte / so würde ihn doch

Ps. 91. v. 12.

keines umbstossen. Das heist: Wer vnter dem
schirm des höchsten sitze / vnd vnter dem
schatten des Allmechtigen bleibet / der
spricht zu dem Herren / meine zuver-
sicht / mein burg / mein Gott auf den ich
hoffe / Psal. 91. Diesen trost hat die Christliche
Kirche / als eine verlassene trostlose Wittib / Esa.
am 54. Cap. Wenn gleich alle Wetter über sie
gehen / das sie dennoch bleiben sol / Psalm 46.

Esai. 54. v. 6.

Ps. 46. v. 1.

2. 3.

Gott

Gott ist vnser zuversicht vnd stiercke / et-
ne hülffe in den grossen nöthen / die vns
troffen haben. Darumb fürchten wir
vns nit / wenn gleich die welt vntergin-
ge / vnd die berge mitten ins Meer sin-
cken / wann gleich das Meer wütet vnd
waltet / vnd von seinem vngestüm die
Berge ein fielen / Gela. Dennoch sol die
Stadt Gottes sein lustig bleiben / mit
ihren brünlein / da die heiligen wonun-
gen des höchsten sein. Gott ist bey ihr
drinnen / darumb wird sie wol bleiben /
Gott hilffe ihr frue. Das ist nu der grundt
vnd Fundament, darauff ein jeglicher Christ sich
zuverlassen / das er Gottes verschreibung in hân-
den hat. Dann Augustinus schreibet gar schöne
über den 109. Psalm: Fidelis DEus, qui se no-
strum debitorem fecit, non aliquid à nobis ac-
cipiendo, sed tanta nobis promittendo. Parū
erat promissio: etiam scripto se teneri voluit,
veluti faciens nobiscum Chirographum pro-
missorum suorum: ut cum ea, quæ promissæ,
solvere inciperet in scriptura promissorum, cō-
sideraremus ordinem solvendorum: Gott ist

Augustin.
in Psal. 109.

getreue/ der vnser schulden worden ist/ nicht
das er etwas von vns empfangen hette/ sondern
durch seine verheissung. Es war noch nit genug/
das er vns was verheissen hette/ er wolte es auch
mit seiner handschrift dartzuhen/ das er das jeni-
ge/ was er in seinem worte zu zahlen verheissen/
gewisse leisten wolt. In der welt bekömpft man-
cher grosse verschreibung/ aber denselben ist we-
nig/ oder nichts zu trawen. Wie denn die versch-
lein bekandt sein :

Aula dedit nobis promissa notata papyro,
Et sine mente sonos, & sine corde manus,

Zu Hoff giebt man einm wol Papir/
Vorschreibung hart/ nach der gebühr/
Es ist darbey wedr Herß noch Mundt/
Wie mans erfährt zu aller stunde.

Vad jener Hoffman klagte auch sehr kleglich:

*Transégi misere miser tot annos,
Gustando mala, gratias agendo,
Sperando, ingenueq; seruiendo.
Post tantos mihi premium labores
Sunt, serò sapere atq; panitere:*

Wie manchen tag/ manch langes Jahr/
Hab ich mit grosser müß vnd gsahr/
Mein leben hingbracht mit klagn/

Aluch

128
Auch noch darzu danck müssen sagn.
Vergeblich hoffnung/ trewe dienst/
Nichts mehr erfolgt drauff zum gewinst/
Das man mit schaden muß werden klug/
Vnd nachrew hab mehr dann genug.

Antigonus der König sagte viel zu/ hielt we-
nig; Danhero ein Sprichwort entstanden/ er
hieß *Doson*, das ist/ *Dabo*. Er sagte immer von
geben vnd gab niemand nicht. *Chares* der Fürst
zu Athen/ verbiß auch viel/ vnd hielt's nit/ daher
das Adagium: *Charetis Pollicitationes*. Aber
was Gott zusaget vnd verspricht/ das
helt er gewiß/ *Psal. 33*. Drumb *Augustinus*
schreibet: *Mundi promissa semper fallunt; Dei*
autem promissa nunquam fallunt: Was die
welt zusaget/ das treuget: Aber Gottes verheiß-
ungen seind gewiß.

Für das dritte/ im ersten Stücke wird fer-
ner angezeigt/ *Patientiae probatio*, wie die ge-
dult probiret werde durch verfolgung: In die-
sen Worten: Wie lange stellet ihr alle einē
nach/ dß ihr ihn erwürget/ als eine han-
gende Wand vnd zerrissene Mauer/ sie
dencken nur wie sie ihn dempfen/ fleissig
gen

Plut. in vita
P. Aemilii.

Charetis pol
licitationes.

Pl. 33. v. 4.
Aug. serm.
3. de verb.
Apostoli.

III.
Patientiae
probatio.

*Ecclesia per
secutio Vio-
lenta & frau-
dulenta.*

August. in
Pfal.

gen sich der lügen/ geben gute wort. A-
ber im hertzen fluchen sie/ Gela.

Der Kirchen Christi verfolgung ist Violen-
ta, & Fraudulenta: Man hat ihr mit gewalt vñ
tyranny/ allezeit vñ anfang zu gesehet/ am mei-
sten auch/ mit list vñ betrug August. in Pl. Dann
deß Lylandri rath/ wird alle wege in acht genom-
men: Ubi non sufficit leonina, assuenda est vul-
pina: Wo Löwische gewalt nit wil: Muß man
Füchfische arglistigkeit gebrauchen. Darüber
klaget der H. David auch/ schilt seine Feinde/ wß
sie für leute sein/ das sie alle einem nachstellen.
Alle Sauliten machen sich wieder den Creutz-
treger David/ vñ ob er schon zwar/ wie eine han-
gende Windt vñ zerrissene Mawr sen/ die bald
kan vmbgestossen werden/ so wollen sie sich doch
mit gewalt darauf lehnen/ ja sie trachten im nach-
leib vñ leben/ damit sie ihn erwürgen/ vñ damit
sie ihre sache beschönnen/ beflüssigen sie sich der lü-
gen/ geben gute wortte/ vñnd fluchen im Hertzen.
Cassiodorus schreibt wol/ das König David die
verfolger der Christen anrede: Ad persecutores
Christianorum verba convertit: Quamdiu,
agmine facto, supra innocentes homines irru-
tis? Wie lange wolt ihr mit aller macht den vn-
schuldigen zusehen. Warlich es haben die Feinde
Chri-

Christi alzeit den Herrn selbst vnd seine glieder
gering geachtet / vnd vermeinet sie zu überweltli-
gen / gleich wie eine hangende Wand / oder zerris-
sene Mawr. Die Jesuiten haben bißhero gedacht /
Es die Evangelischen weren bald außzutilgen /
sie weren selbst vntereinander vneinig / vnd gleich
wie eine zerrissene Mawr: Quasi maceria, sicca
saxorum constructio, sine camento, sine ali-
quo ligamine: Gleich wie eine truckene Wandt /
die von blossen steinen zusammen gesetzt ist / ohn
einig zusammen haltnis. Es würde bald heissen:

Cum cepit quassata domus subsidere, partes
In proclinatas, omne recumbet onus.

Ovid. lib.
2. Trist.

Ein Hauß gar bald danieder leidet /
Wann es zum fallen ist geneigt.

Aber die hangende Wandt / vnd zerrissene
Mawr / erhalt Gott noch / vnd wird sie / seiner
zusage nach / erhalten: Vnd da sie je fallen solte /
würde sie gewiß den Feinden auff den halß fal-
len / nach der Prophetischen andeutung / Dan.
am 2. Cap. (Lapis auxilii, i. Sam. 4. Ebenezer,
der helfenstein) Das ist aber dz allerschendlichste /
Daß sie sich der lügen beflüssigen / ge-
ben gute worte / im hertzen fluchen sie:
Vnd im 55. Psalm: Ihr Mundt ist glatter
Denn

Dan. 2. v. 34
1. Sam. 4. 5.
& 7. cap.

Pl. 55. v. 21.

denn Butter/ vnd haben doch krieg im
 Sinn/ ihre wort sind gelinder denn öl/
 vnd sind doch blosser Schwerter. Das hat
 man genug bißhero erfahren vñ erschret es noch
 bey denen/ so die warheit mit ihrem leßtern/ vñ
 lügen tandten zu vnterdrücken gemeinet / geben
 grosse scheinheiligkeit für / bitten die Christen
 vmb Christi blutfließende Wunden/ sie sollen sich
 für denen hütten / die nemlich der reinen Lehre
 zugethan. Ginge es nicht dem H. Erren Christo
 also/ hießen sie ihn nicht Beelzebub. Matth. am
 10. Cap. Welch ein hauffen vnwarheit erdachte
 sie wider ihn/ vnd seine Lehre? Wieder den Apo-
 stel Paulum verbannten sich etliche Jüden/ sie
 wolten weder essen noch trincken/ sie hetten ihn
 denn vmbgebracht/ Aet. 23. Athanasium, Chry-
 tostomum, vnd andere/ haben auch falsche me-
 ner in den tod bringen wollen. Dann solche leute
 dencken/ wie Thesalus ins Alexandri hoff: Ca-
 lumniare audacter, semper aliquid hæret: Nur
 tapffer außgegossen / es wird doch was haften
 bleiben: Man kan sich für solchen leuten nit zu-
 wol hütten: Vnd saget Nicetas recht in Anna-
 libus: Draconem aut leonē qui videt in mon-
 tibus, statim declinat: Lacrymis etiam & pre-
 cibus

Matth. 10.
 vers. 25.

Aet. 23. v. 12

Nicer. in
 Annal. lib. 3

cibus latro mitigatur.: Ad v̄rum verò aliis in-
 fidiantem, qui aliud linguâ promptum, aliud pe-
 ctore clausum habet, cavendum, magnâ lapi-
 entia opus est, & Numinis auxilio. Wer einen
 Drachen oder Löwen auff den gebirgen ansichtig
 wird/weichet bey seite: Ein Reuber lesset sich auch
 durch trenen erweichen: Aber daß man sich für
 dem/der einem heimlich nachstellet/vñ ein anders
 im Munde/als im Herzen führet/wol hütte/be-
 darff grosse vorsichtigkeit/ vnd fürnemblich Got-
 tes hülffe. Vnd gemeiniglich die selbst nicht viel
 Ehre haben/die wollen andere ihre Ehre beraubē/
 wie Socrates schreibet: Homines obscuri, abje-
 ctig; , qui nihil ex se habent, quo nomen suum
 illustrare possint, ex virorum ipsis longè præ-
 stantiorum vituperatione se nobilitare volūt:
 Verachte/vnd vnanschnliche leute/die/ davon sie
 sich zu rühmen/von sich selbst nichts haben/wol-
 len gemeiniglich mit verachtung anderer vorneh-
 mer Leute/ sich einen Namen machen. Die aber
 sind noch erger/die gute wortte geben/vnd sprechē
 doch im herzen/ Ich wolte das du da/ oder dort
 werest. David hats woll erfahren/ in König
 Sauls hoff/ vnd wie es leider zu hofe hergehe/
 wissen alte hofeleute auch hiervon zusagen: Daß
 fener

Socrat. lib.
 6 hist. Ec-
 cles. c. 12.

Ias. 2. v. 19.

IV.

Munimen-
tum, in Deū
spes & fidu-
cia.

Psal. 12. v. 3.

jener nicht vnbillich / da er sich an eines Fürsten
hoffe begeben wolte / von seinem freundt erinnert
ward / mit diesen wortten: Commendo tibi fidē
Diabolorum: Ich befehle dir der teuffel glaubē.
Warumb? Quia Dæmones credunt, & contremiscunt Jac. 2. Die teuffel glaubē, vnd zittern.
Vnd die tegliche erfahrung bezeuget es genug / daß
der fromme Chronologus recht gesagt: Multi
amici superficiales, hoc est, non cordiales, sed
verbales, Pauci fundamentales. Leo V. Imperator, occulti inimici pessimi: Viel sind freunde
oben hin / das ist / die nicht von herzen / sondern
nur mit wortten freundschaft vorgeben: Ihre
freundschaft stehet auff keinem grundt. Leo der
fünffte Ränser sagte / die heimligsten / die ergesse.
Fürs vierdte / Welches ist denn dz beste Munimentum, die beste schutzwehr wider alle Feinde / vñ sonderlich falsche herzen / die da honigsüße
worte geben / vnd sind doch duplici corde, Ps. 12. 3.
Spes & fiducia: Hoffnung vnd harren. Aber meine Seele harret nur auff Gott / spricht David / denn er ist meine hoffnung.
Im Lateinischen text stehet: Ab ipso patientia mea. Er ist mein hort / meine hülffe / vnd
mein Schutz / das ich nicht fallen werde.

Will

Will sagen : Ich weiß mich auff niemande zu-
verlassen/ denn nur allein auff Gott. Sie meine-
ten/ David were wie ein hangende Wandt/ vñnd
wie ein zerrissene Mawr : Er stehet fest / wie ein
starcker Mann/ verlest sich immer auff Gott. Er
pochet vñnd trohet auff Gott/ es gehe ihm/ wie es
wolle. Er ist gleichsam starck worden/ Ob fir-
mitatem frangi non potest, neq; cedere ad ver-
sis : à Domino enim facta est quædam firmitas
patientix nostræ, de qua dicitur ; Ab ipso pati-
entia mea : Wegen seiner stercke kan er nit vmb-
gestossen werden/ noch in widerwertigkeit wei-
chen : Vom H. Ern ist vnser gedult befestiget/ da-
von gesaget wird : Meine gedult ist von ihm/
August. in Psal. 139.

Warumb spricht er aber: Meine hoffnung/
meine gedult : Tuam facit donando ; Noli in-
gratus esse tibi alsignando. August. Sie wird
kein durch sein geschenck : Drum sey nicht vn-
danckbar/ vñnd schreibe es dir zu. Bernhard. serm.
de Deit. Abeodem *inunguntur* cruces, à quo
inferuntur. Von dem wird das Creutz gelin-
dert/ von dem es verhenget wird.

Worzu sol vns das alles dienen ? Zu einem le-
bendigen Trost/ vñnd zu einer herkrürender Ver-
manung.

Aug: in Ps.
139.

August.

Bernh.

Ufus.

1. Cor. 10.
v. 12.

1. Sam. 14.
v. 6.

1. Maccab. 3
v. 18.

Pfal. 3. v. 6.

Pfal. 27. v. 3

Pfal. 118. v. 8
Frider. II.
Hoch, Sax.

manung. Der trost ist/ kommen wir in Ansehung mit David/ En lasset vns Gott stille halten/ er ist vnser Schutz vnd helffer / er wird vns nicht mehr auflegen/ als wir ertragen können/ 1. Cor. 10. Geraten wir vnter die Feinde/ die vns an allen orten zusezen/ wie wir warlich für augen sehen/ das Spanier/ Welschen/ vnd viel Feinde der Evangelischen/ vns zu halse wollen. Wolan/ Gott ist vnser burg/ hülff vnd schutz/ Er kan so wol durch wenige / als viel helfen / wie Jonathan saget/ 1. Sam. 14. Es ist dem Herrn nicht schwer/ durch viel oder wenig helfen. 1. Maccab. 3. spricht Judas Maccabeus: Gott kan eben so wol durch wenig sieg geben/ als durch viele. Darumb müssen wir nicht zu sehr furchtsam vnd erschrocken sein/ sondern sagen auß dem 3. Psalm Davids: Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden / die sich vmbher wieder mich legen; Vnd aus dem 27. Psalm Wenn sich schon ein Heer wider mich leget/ so fürchtet sich dennoch mein Hertz nit/ wenn sich krieg wieder mich erhebt/ so verlasse ich mich auff ihn. En warhaftig Es ist gut auff den Herrn sich verlassen/ Psal. 118. Da Fridericus Secundus Gurfürst in

in Sachsen/welcher Anno 1464. gestorben/kurtz
vor seinem tod/dem Bischoff Friederich zu Mag-
deburg/verkündigen ließ/er wolte ihn mit kriegs
macht überziehen/ vnd schickte über ein weil einen
Lundschafter auß/ der achtung drauff gebe/ wie
sich doch der Bischoff darzu rüstete vnnnd gefast
machte: Vernam der Explorator nichts mehr/
als das der Bischoff sprach: Causam suam se
commisurum Deo, qui pro seruo suo arma su-
meret: Er wolte seine sache Gott befehlen/ der
würde für seinen Knecht streiten. Als solches der
Churfürst hörete: Sprach er: Alius inlaniat,
ut bellum inferat ei, qui confidit, se Deum de-
fensorem habiturum: Ein ander sey so töricht/
vnd fange mit dem einen krieg an/ der Gott ver-
trauet vñ denselben zum Schutzherrn hat. Crano-
tzius vnd Fabricius. Der noch darzu sehet: Lau-
dandus Antistes, qui Dei patrocinio filius est:
Laudandus Princeps, qui Deum veritus, arma
deposuit: Der Bischoff ist zu loben/welcher sich
auff Gottes hülffe verlassen hat: So wol auch
der Fürst/der sich vor Gott gefürchtet/ vnnnd die
wehre vnd waffen nieder geleget: Bekömēt gleich
jemandt ein stoß/ vnd es geret mit ihm so weit/dz
er als ein eingebogene Wandt/ vnd halb zerrisse-
ne

164
Fridericus
pisc. Magd.

Crantz. &
Fabricius
hist. de E-
lect. Sax.

Psal. 30. v. 7

Ilocasius a-
pud Cedre-
m 1178.

Zonar.

Pl. 30. v. 7.

Pl. 118. v. 17.
Phil. 1. v. 21.
Prudent.

ne Mawr/ vmbfallē sol: Wolan/ der mut muß im
 doch nit entfallen/ dz er spreche: Non movebor:
 Ich werde nit danieder liegē. Zun zeiten Kaysers
 Leonis war einer/ mit Namē Ilocasius, Quæstor
 Antiochenus, felschlich angegeben / er were kein
 rechter Christ/ sondern hielte es heimlich mit den
 Griechen. Es kam so weit/ das der Obriste Rich-
 ter zu Constantinopel/ mit Nahmen Polæus, die
 sache erkennen solte / der ließ ihm die hāde auff
 den rücken binden / ein Elend traurkleid anziehē/
 vnd für das gerichtē führen / vnd sprach zu ihm:
 Siehestu wol Ilocasi, wie du hie stehest? Ich se-
 hees gar wol/ sprach er/ vnd wundert mich nicht:
 Video, neq; miror: In calamitatem enim ceci-
 di humanam: Tu verò ita mihi jus dicito, si-
 cut, me Collega, solebas dicere: Ich bin mensch-
 li. her weise zu falle kommen: Du aber sprich mir
 das Recht also / gleich wie du zu thun pflāgst/
 da ich dein Collega war. Sol ein Mensch gleich
 sterben/ en sol kan er getrost sagen: Non movebor
 in æternum: Ich werde nimmermehr darnie-
 der ligen/ Psalm 30. Non moriar, sed vivam:
 Ich werde nicht sterben/ sondern leben. Auß
 dem 118 Psalm: Mors mihi lucrum, Sterben
 ist mein gewin/ Philip. 1. Mors hæc reparatio
 vitæ est, Durch den tod oberkōmen wir dz leben.

Die